



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 1/15 | März 2015
www.pfarre-goldwoerth.at



Heilige Öle

Es steht in der Seitennische neben dem Marienaltar in unserer Pfarrkirche: Das Gefäß mit den heiligen Ölen. Für die Taufe, die Krankensalbung, und auch für die Firmung werden diese Öle verwendet.

Am Mittwoch der Karwoche werden sie jedes Jahr vom Bischof in der Domkirche geweiht – und von dort in die Pfarren verteilt. So ist dieses Öl ein Zeichen der Einheit aller Gläubigen der Kirche – dass alle im selben Geist stehen und leben.

Mit anderen Salben und Ölen, die man in Apotheken und Kosmetikläden bekommt, haben die heiligen Öle etwas gemeinsam: da geht es um die Pflege der Schönheit und Würde, und es geht um die Gesundheit der Seele, die einen Menschen stark macht. Und zu Ostern wird deutlich: Alles Heilen und jede Kosmetik findet doch irgendwann ein Ende, wenn ein Mensch trotzdem stirbt. Doch wer auf Christus gesalbt ist, wird leben.

Die Zukunft der Seele



Pfarrer Josef Pesendorfer bleibt Seelsorger für Goldwörth.

Rammerstorfer

Auf einem guten Weg

Im Weihnachts-Pfarrblatt berichtete ich von meinem Wunsch nach meinem 75. Geburtstag (2015) in Pension gehen zu können (dürfen). Auch Herr Prälat Johann Holzinger hat diesen Wunsch gut geheißen – obwohl er natürlich nicht, wie es früher üblich war – einen Priester schicken kann, der an meiner Stelle Pfarrer in Feldkirchen und Goldwörth werden würde. In der Linzer Kirchenzeitung und auch in den OÖ Nachrichten waren seine Gedanken zur weiteren Entwicklung der Seelsorge in den Florianer Pfarren zu lesen. Für mich klangen sie wie ein „Hilfeschrei“ in alle Richtungen! Und so haben es viele Leute in unseren beiden Pfarren auch empfunden. Viele haben mich in diesen Tagen darauf angesprochen!

Obwohl es mir gesundheitlich nicht gut geht, möchte ich doch aus Dankbarkeit für mein zweites, geschenktes Leben, nicht einfach mich in die Pension zurückziehen und die Pfarren verlassen.

Nach weiteren Gesprächen in Feldkirchen und Goldwörth wäre der Plan für die Zukunft nun folgender (ohne Gott vorschreiben zu wollen, was er mit mir vorhat!):

In Feldkirchen würde ich als Pfarrer zurücktreten. Für die Leitung der Pfarre würde Pastoralassistent Mag. Thomas Hofstadler (die Zustimmung des PGR Feldkirchen/D. ist noch ausständig) als Pfarrassis-

tent beauftragt. Ich würde für Feldkirchen weiter Pfarrmoderator bleiben. Worin die einzelnen Aufgaben bestehen, beschreibt Mag. Matthäus Fellingner im Text nebenan genauer. In Goldwörth würde sich einstweilen nichts ändern. Ich bliebe – auf Wunsch von Herrn Prälaten Johann Holzinger - weiter noch Pfarrer. Ich gehe dabei natürlich davon aus, dass Kaplan Mag. Manfred Krautsieder, Diakon Hans Reindl, ein neues Seelsorgeteam, der Pfarrgemeinderat und viele Helfer/innen mir tatkräftig wie bisher zur Seite stehen. Das wäre so lange angedacht, bis sich der Pfarrassistent in Feldkirchen so eingearbeitet hat, dass er auch Goldwörth übernehmen könnte.

So unser Plan für die Zukunft! Gebe Gott, dass wir damit auf einen guten Weg gehen bis vielleicht doch die vielen Möglichkeiten für eine Seelsorge im 21. Jahrhundert, die es meiner Meinung nach gäbe, in unserer Kirche Realität werden.

Um ein gutes Miteinander als Gemeinde Jesu Christi in Goldwörth in der Zukunft bittet euch

Pfarrer Josef Pesendorfer

Pfarrer Josef Pesendorfer wird, solange es seine Gesundheit erlaubt, für die nächsten Jahre Seelsorger für Goldwörth bleiben. Er wird etwa im selben Ausmaß wie bisher in Goldwörth sein, um mit der Pfarre die Sonntagsmesse und auch die Wochentagsmesse zu feiern und zusammen mit dem Seelsorgeteam für die Pfarre sorgen.

Eine deutlich größere Veränderung gibt es in der Pfarre Feldkirchen: Dort wird voraussichtlich Mag. Thomas Hofstadler als Pfarrassistent die Hauptverantwortung für die Seelsorge tragen, zusammen mit dem bisherigen Pfarrer Pesendorfer, der dort als Pfarrmoderator tätig sein wird.



Mag. Gruber-Aichberger leitet die Abteilung Pastorale Berufe in der Diözese. Sie gehört der Diözesanleitung an.

Rammerstorfer

Bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 4. März war die Leiterin der Abteilung Pastorale Berufe, Mag. Brigitte Gruber-Aichberger zu Gast. Sie erläuterte, was sich in den beiden Pfarren damit verändern wird.

Bereits 55 Pfarren werden in Oberösterreich von einem Pfarrassistenten geleitet, immer in gemeinsamer Verantwortung mit einem „Pfarrmoderator“. Ein Pfarrmoderator ist ein Priester, der entweder in einer

sorge in Goldwörth



v.l.: Mag. Brigitte Gruber Aichberger, Pfarrer Josef Pesendorfer, Mag. Thomas Hofstadler und PGR-Obfrau Mag. Sandra Bötscher bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 4. März.

Rammerstorfer

anderen Pfarre die Leitungsverantwortung trägt, oder der bereits in Pension ist, für eine Pfarre aber jene Aufgaben wahrnimmt, die die Priesterweihe voraussetzen. Das ist vor allem die Leitung der Eucharistiefeier, des Beichtsakramentes und der anderen Sakramente, die von Laien nicht gespendet werden dürfen.

Bisher war, erklärte Gruber-Aichberger, Pfarrer Josef Pesendorfer der „Chef“ des Pastoralassistenten in Feldkirchen und Goldwörth. Wenn Thomas Hofstadler für Feldkirchen nun nicht mehr Pastoralassistent sondern Pfarrassistent wird, so sind die beiden kirchenrechtlich in der Leitungsverantwortung „auf einer Ebene“. Der Pfarrassistent ist für die Bevölkerung dann der Hauptansprechpartner für alle seelsorglichen Belange, Pfarrer Pesendorfer ist in diesen Dingen entlastet.

Voraussetzung für die neue Lösung ist, dass der Pfarrgemeinderat von Feldkirchen, der gemeinsam von Propst Johann Holzinger, den beiden Pfarrleitungsteams und der Diözese angestrebten Lösung zu-

stimmt – und dass natürlich die hauptbetroffenen Personen – Pfarrer Pesendorfer und Thomas Hofstadler – ebenfalls zustimmen werden.

Suche nach neuen Seelsorgeteam-Mitgliedern

Mit Ende des Jahres 2015 läuft die aktuelle Funktionsperiode des Seelsorgeteams für die Pfarre Goldwörth aus. Das Seelsorgeteam wird derzeit von Sandra Bötscher, Susanna Kaimberger, Maria Köpplmayr und Helmut Außerwöger gebildet. Ein Seelsorgeteam ist gemeinsam mit dem zuständigen Priester für die Leitung einer Pfarre verantwortlich.

Maria Köpplmayr und Helmut Außerwöger haben bereits vor längerem angekündigt, dass sie für eine neue Funktionsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen wol-

Erleichterung über die Lösung

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung wurde die angestrebte Lösung für Goldwörth mit großer Freude aufgenommen. Sie ist möglich, weil Pfarrer Pesendorfer entgegen seiner ursprünglichen Absicht seinen Dienst für Goldwörth doch noch länger leisten will. Die Pfarre hat damit mehr Zeit, sich auf künftige Situationen einzustellen. Noch mehr Aufgabenbereiche ehrenamtlich leisten zu müssen, stoße auch an Grenzen, machte PGR-Obfrau Sandra Bötscher deutlich.

Dem Pfarrgemeinderat ist es ein Anliegen, dass Thomas Hofstadler seine Dienste, wie Wortgottesdienste und Begräbnisse oder die Begleitung der Erstkommunion weiter wahrnehmen kann. Auch Kaplan Manfred Krautsieder bleibt eingebunden, und es wird weiter Wortgottesfeiern geben. Ob Thomas Hofstadler auch Religionslehrer bleiben wird, oder ob eine andere Religionslehrkraft nach Goldwörth kommen wird, muss noch überlegt werden. Auf Thomas Hofstadler kommen ja vor allem in Feldkirchen auch neue Aufgaben zu.

Matthäus Fellinger

len. Sie waren seit 2006 mit dieser Aufgabe betraut und werden als Pfarrgemeinderäte weiter wirken. Der Pfarrgemeinderat startete bei der jüngsten Sitzung die Kandidat/innen-Suche für die Nachfolger der beiden scheidenden Mitglieder. Bis Herbst soll die Nachfolge geregelt sein.

Für Pfarrer Josef Pesendorfer ist die Tatsache, dass es ein Seelsorgeteam gibt, Hauptgrund gewesen, das er sich sein Weiterwirken als Seelsorger für Goldwörth vorstellen kann.

„Wer Christus nachfolgt, kommt nicht zu kurz“

2015 - Das Jahr der Orden

Als am 25. November 2014 das Jahr der Orden in Österreich in der Konzilsgedächtniskirche in Wien-Lainz eröffnet wurde, sagte die Präsidentin der Frauenorden Österreichs Sr. Beatrix Mayrhofer: „Wer Christus nachfolgt, kommt nicht zu kurz.“ Und sie fügte hinzu: „Nachfolger können auch Vordenker sein.“ Damit hat sie die Bedeutung des Ordenslebens auf den Punkt gebracht. Wer in der Nachfolge Jesu als Ordenschrist lebt, der weiß sich herausgefordert und reich beschenkt. Er lebt eine Alternative, die vorausdenkt und anders denkt und somit Kirche und Gesellschaft mitgestaltet und erneuert.

Dass Zeitgenossen Ordensleute und ihren Dienst an Kirche und Gesellschaft so sehen, ist alles andere als selbstverständlich. Oft werden Or-

densleute heute nicht mehr wahrgenommen und alte Klischees machen immer noch die Runde. Das mag einer der Gründe gewesen sein, warum sich Papst Franziskus entschieden hat, das Jahr 2015 als ein Jahr der Orden auszurufen. Er selbst ist Ordensmann (Jesuit) und fordert gerade in seinen Botschaften immer wieder die Ordensleute heraus, ihre Berufung in Welt und Kirche mutig und kühn zu leben. Wir im Stift St. Florian haben uns auch überlegt, was uns das Jahr der Orden zu sagen hat. Zunächst blicken wir auf uns selbst und fragen uns: Wo liegt unser Auftrag heute? Wie leben wir unsere Berufung? Was braucht es bei uns an Erneuerung?

Dann aber haben wir uns auch gefragt, wie wir unseren Ordensauftrag im Jahr der Orden ins Licht der



Öffentlichkeit heben können, um Zeugnis zu geben von unserer Lebensform. Zum einen wollen wir das in der Weise tun, dass wir auf unsere Ordensgemeinschaft aufmerksam machen durch einen Kalender (auf der Stiftshomepage und in einem Schaukasten im Stift) und drei Vitrinen zum Jahr der Orden im Stift. Zum anderen möchten wir gerade in diesem Jahr die Menschen und Gruppierungen unserer Pfarren einladen, ins Stift zu kommen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten: Klausuren, Einkehrtage, Stiftsführungen, unsere Ordensfeste, Erlebnis-Kloster-Führungen für Firmlinge, Ministranten, Jungscharkinder und Jugendliche, den Gesprächskreis „an-STIFT-en“, unsere Gebetsstunden um geistliche Berufe und vieles mehr.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen! Nähere Infos auf unserer Homepage www.stift-st-florian.at oder: Tel. 07224 8902-0 + Fax: 07224/8902-23 + eMail: info@stift-st-florian.at

*Die Ordensgemeinschaft
in St. Florian*



Prälatenwahl im Stift St. Florian

Am Dienstag, den 10. Februar 2015 fand im Chorherrenstift St. Florian die Wahl des Prälaten statt.

Der Großteil der anwesenden 30 Chorherren wählten Prälaten Johann Holzinger erneut für 10 Jahre. Die Leitung der Wahl lag in den Händen von Abtprimas Generalabt Bernhard Backovsk vom Stift Klosterneuburg. Johann Holzinger wurde 1951 in Attnang geboren. 1977 wurde er zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Feldkirchen a.d. Donau, Vöcklabruck und Attnang wurde er 1992 Pfarrer in seiner Heimatgemeinde Attnang. 2005 wurde er von seinen Mitbrüdern zum 77. Propst von St. Florian gewählt und erhielt am 6. März 2005 die Abtweihe.

Wir wünschen dem „alten“ neuen Prälaten eine gute Hand und Gottes Segen bei der Leitung des Stiftes in den nächsten 10 Jahren!



Pfarrer Josef Pesendorfer gratuliert Prälat Johann Holzinger zur Wahl.
Stift St. Florian/Kerschbaummayr

Vorbereitung auf die Erstkommunion



v.l. 1. Reihe: Anna Bötscher (vom Wasnerweg), Pauli und Max Mundl (vom Simon-Leitner-Weg), Lukas Wiesinger (vom Weidenweg), 2. Reihe: Pastoralassistent und Religionslehrer Mag. Thomas Hofstadler, Lorena Satzinger (aus der Eichenstraße), David Poxrucker (vom Sonnenfeldweg), Magdalena Schaubmayer (vom Lindenweg), Pfarrer Josef Pesendorfer. Nicht am Foto: Fabian Wödlinger (aus der Donaustraße).

Wiesinger

Beim Familiengottesdienst am vierten Sonntag der Fastenzeit, der seit alten Zeiten in der Liturgie den Namen „Laetare“ - „Freuet euch“! trägt, gab es ganz speziellen Grund zur Freude: die diesjährigen Erstkommunionkinder wurden in der Kirche bei der Messe der anwesenden Pfarrbevölkerung vorgestellt. Am Sonntag, 17. Mai wird in Goldwörth in diesem Jahr das Fest der Erstkommunion gefeiert. Mit dem Familiengottesdienst am 15.03.15 begann die letzte Phase der Vorbereitung, die nicht nur in der Schule im Religionsunterricht geschehen wird, sondern auch in verschiedenen Treffen mit den Eltern, die dankenswerterweise auch heuer mithelfen, die Kinder auf das Erstkommunionfest gut vorzubereiten.

Als christliche Pfarrgemeinde sollen wir die Erstkommunionkinder in der kommenden Zeit nun auch ganz besonders in unser fürbittendes Gebet einschließen, dass sie dann am 17. Mai mit bereitem Herzen in der Kirche ihr großes Fest feiern können.

Zehn Jahre Pfarre Goldwörth online

Seit 24. Februar 2005 gibt es die Pfarrhomepage von Goldwörth. Die erforderliche inhaltliche Vorarbeit wurde vom Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die technische Umsetzung erfolgte durch Helmut Rammerstorfer. Die erste Homepage vermittelte einen Überblick über das Pfarrleben; man konnte sich über die Aufgabenverteilung in der Pfarrleitung, die Zusammensetzung des Pfarrgemeinderats, die Ausschüsse mit ihren Mitgliedern und Aufgabenbereichen und die einzelnen Gruppen informieren. Darüber hinaus gab es unter anderem „Leitfaden für besondere Anlässe“. Fast acht Jahre lang war das Layout der Pfarrhomepage mehr oder weniger unverändert, die Homepage wurde jedoch mindestens einmal pro Woche aktualisiert und somit waren die Besucher der Website immer am Laufenden. Im Jahr 2012 wurde die Rubrik Fotogalerie neu aufgenommen, die seither das Pfarrleben bildlich dokumentiert. Am 20. Februar 2013 gibt die neu-



gestaltete Pfarrhomepage online. Seit diesem Zeitpunkt erfreut sich die Pfarrhomepage sehr hohem Interesse. Lag die durchschnittliche Zugriffszahl pro Tag auf die Startseite in den ersten acht Jahren bei knapp vier Zugriffen, konnte diese mit der neu layoutierten und inhaltlich erweiterten Homepage verfünffacht werden. Der Grund für die vielen Zugriffe liegt in der Häufigkeit der Updates und Aktualität der Website.

In den letzten zehn Jahren wurden über 25000 Zugriffe auf die Startseite registriert, wobei in den vergangenen zwei Jahren mit knapp 15000

Zugriffen die Gesamtzugriffszahl ganz beträchtlich erhöht wurde. Ein wichtiger Hinweis zu der Zählweise der Zugriffe: immer wenn die Startseite der Homepage geöffnet wird, wird die Zugriffszahl um eins erhöht. Ruft der Besucher innerhalb einer Stunde nach dem er bereits die Startseite aufgerufen hat, diese erneut auf, wird kein weiterer Zugriff aufgezeichnet, da es sich ja noch um denselben Besucher handelt. Somit sind die Zugriffszahlen im Vergleich zur Aufzeichnung von Zugriffen jeder einzelnen Seite verhältnismäßig gering.

Der Webmaster bedankt sich sehr herzlich bei all jenen, die ihn bei der Arbeit durch Bereitstellung von Texten und Fotos unterstützen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer, der nicht nur zu kirchlichen Hochfesten seine Gedanken dem Webmaster zukommen lässt und somit die Homepage mit seinen Worten bereichert. Besuchen Sie auch weiterhin die Pfarrhomepage unter www.pfarre-goldwoerth.at.

Mein Jahr in der Re

Fünf Monate ist es her, dass Katharina Pommermayr den Flieger Richtung Afrika bestieg. Sie arbeitet als Volontärin in einer Einrichtung der Don Bosco Schwestern für junge Menschen, um sie bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. Und sie freut sich auf den Besuch ihrer Familie zu Ostern. Katharina erzählt:

Dass ich nach der Matura im Stiftsgymnasium Wilhering im Juni 2014 nicht gleich einen weiteren Ausbildungsweg einschlagen werde, war für mich eigentlich schon immer klar. Zu groß war die Verlockung, ein Jahr zu „pausieren“, zu reizvoll das Neue und Fremde des vor allem gedanklich doch weit entfernten afrikanischen Kontinents und zu ausgeprägt der stets durch meinen Kopf schwirrende Wunsch, meine Zeit zu schenken und mit eigenen Händen andere Menschen zu unterstützen. Am 25. September 2014 habe ich also meine Familie, meine Verwandten, Freunde und alles Vertraute in Österreich zurückgelassen, um gemeinsam mit Laura aus Tux in Tirol in den Flieger nach Pointe-Noire zu steigen, um dort für die nächsten neun Monate im „Centre Madre Morano“ als Volontärin an einem von VIDES unterstützten Projekt mitzuarbeiten und mitzuhelfen.

VIDES ist die italienische Abkürzung von **Volontariato Internazionale Donne Educazione Sviluppo**, was



Beim Lesen. Die Chance auf Bildung ist in der Republik Kongo ein kostbarer Schatz. Pommermayr



Divine und Katharina - Freundschaften zu schließen ist Katharina nicht schwer gefallen. Pommermayr

übersetzt internationales Volontariat zugunsten der Frau, der Erziehung und der Entwicklung bedeutet. Diese Freiwilligen-Organisation lässt sich vom Erziehungsmodell Don Boscos inspirieren, wird von den Don Bosco Schwestern geleitet und hat zum Ziel, dass junge Erwachsene ihre individuellen Begabungen im Zuge eines Volontariats im Sozialbereich einsetzen können.

Unser Alltag

Mittlerweile ist schon die Hälfte meines Volontariates in der französischsprachigen Republik Kongo vorbei und ich konnte schon einige Eindrücke sammeln und vor allem Menschen kennenlernen, die mein Leben bereichern.

Nicht nur gemeinsam mit den fünf Don Bosco Schwestern aus Europa, Asien und Afrika, sondern auch mit den 29 Foyer Mädchen im Alter von 7 bis 23 Jahren teilen wir uns hier den Alltag. Dies sind teilweise ehemalige Straßenkinder, Waisen, aber auch einfach Kinder, deren Eltern – gesundheitlich und oft auch finanziell – nicht in der Lage sind, sich um sie zu kümmern. Das Foyer ist eines der Projekte, das auch mir besonders am Herzen liegt und ich bin dankbar, dass ich jedes einzelne der Mädchen mit ihren Eigenheiten, vor allem aber einer herzlichen Offenheit uns gegenüber kennenlernen durfte und nun auch noch weitere vier Monate mit ihnen verbringen kann.

Vorbereitung auf das Leben

Weitere große Projekte im „Centre Madre Morano“ in unserem Viertel Mpaka sind die drei Bildungseinrichtungen. Das ist zunächst das Lycée Technique, wo Schüler und Schülerinnen in den Bereichen Sekretariat, Buchhaltung und Verwaltung ausgebildet werden und dieses Gymnasium mit der Matura abschließen. Zweitens wird im Ausbildungszentrum (Centre de Formation Professionnel) den Jugendlichen ermöglicht, den Beruf des Schneiders oder des Konditors zu erlernen. Und drittens können Jugendliche, die die Schule aufgegeben und abgebrochen haben, oder aus irgendeinem Grund keine Schule besuchen konnten, im

Pointe-Noire



Pointe-Noire ist eine Hafenstadt in der Republik Kongo mit mehr als 750.000 Einwohnern.

publik Kongo



Das Vides-Team setzt sich aus kongolesischen Schwestern und Animatoren sowie den Volontärinnen zusammen.

Pommermayr

Alphabetisierungszentrum in drei Jahren ihren Grundschulabschluss nachholen.

Wie diesen drei Projekten schon zu entnehmen, ist also bei uns immer etwas los und auch nachmittags kommen viele Jugendliche durch das offen stehende Tor und nehmen die verschiedenen Aktivitäten in Anspruch. Dazu zählen neben dem freiem Tanzen, Basketball- und Fußballspiel auch die Kurse, die Laura und ich anbieten (Englisch, Deutsch, Informatik, Gitarre).

Als Lehrerin bin ich die Jüngste

Ich unterrichte außerdem im Ausbildungszentrum Informatik und die Tatsache, dass eigentlich bei-

nahe alle meine SchülerInnen älter sind als ich, ließ mich am Anfang zweifeln, ob ich denn den Erwartungen entsprechen würde. Doch meine Sorgen waren umsonst und sie respektierten mich zu meiner Erleichterung von der ersten Woche an.

Etwas Besonderes sind für mich immer die Sonntage, wenn sich schon um die Mittagszeit die ersten Kinder im Hof sammeln und dann um drei endlich das von ihnen ersehnte Oratorium losstartet. Es war Don Bosco selbst, der das erste Oratorium begründete – er verstand darunter einen Ort des Spiels und der Erholung, einen Ort, der offen für die spirituelle Dimension des Lebens ist, einen Ort des gemeinsamen Lernens und Sich-Bildens sowie des gemeinschaftlichen Lebens und Arbeitens. Bei unserem „Oratoire Madre Morano“ wird mit den über hundert Kindern aus dem ganzen Viertel vor allem viel gespielt, gesungen und getanzt, außerdem auch gemalt, gebastelt, gehäkelt, Fußball- und Basketball gespielt.

Weihnachten bei 30 Grad

So verfliegt meine Zeit im tropischen Kongo mit meinem Alltag in der Gemeinschaft der Schwestern, den gemeinsamen Abenden mit den liebgewonnenen Foyer mädchen, dem Dasein als Lehrperson – anstatt wie noch vor einem Jahr als Schülerin – und dem bunten Treiben mit vielen Kindern beim wöchentlichen

Sorge um Schulwart

Der Vertrag mit Papa Joseph dem Gärtner und Schulwart wird nicht mehr verlängert. Er hat ca. EUR 400 pro Monat verdient und sich um alle Belange des Hauses gekümmert – wenn wir hier keine Lösung finden, werden die Probleme mit der Strom- und Trinkwasserversorgung sicher größer.

Oratorium. Zwischendurch durften selbstverständlich auch diverse Feste und Feierlichkeiten nicht fehlen, wobei Weihnachtsstimmung dieses Mal bei mir nicht wirklich aufkam. Da machte auch der Adventskranz in unserer Kapelle die oft über 30°C nicht wett. Umso mehr freue ich mich nun schon auf das Osterfest, denn dieses werde ich gemeinsam mit meiner Familie in der überfüllten, wahrscheinlich wieder bunt geschmückten Kirche feiern können – wie immer mit rhythmischem Getrommel und lautstarkem Gesang.

Blog

Bei wem dieser Bericht Interesse für weitere Informationen, Erfahrungen, Erlebnisse und Bilder geweckt hat, der möge gerne einen Blick auf unseren gemeinsamen Blog werfen, wo außerdem auch über die Spendenmöglichkeiten für die Mission informiert wird. Die Adresse lautet: <https://austriameetscongo.wordpress.com/>

Mundele, die Weiße

Audrey, ein 17-jähriges Mädchen, erzählte mir, wie sie das erste Mal eine „Mundele“ (=Weiße) gesehen hat: Sie war 11 und hat ihre Oma im Krankenhaus besucht. Sie wurde von einer weißen Ärztin behandelt. Im ersten Moment dachte sie, sie habe eine Halbgöttin vor sich und war nur überwältigt. Ich fragte sie, ob sie nicht zuvor schon auf Fotos oder im Fernsehen Weiße gesehen hat; sie sagte ja, aber sie hätte nicht geglaubt, dass es sie auch in Wirklichkeit gebe. „Je croyais, qu'ils sont des mensonges“ (Ich glaubte, sie seien Schwindel). Ihre Mama war übrigens 14 Jahre alt, als sie zur Welt kam.



200 Jahre Don Bosco - Feier mit rhythmischem Getrommel und traditionellem Tanz.

Pommermayr

Goldwörther Frauen gestalten Jahreshauptversammlung der kfb



Angeregte Gespräche im Pfarrsaal.

Doppler

Herr Pfarrer Josef Pesendorfer, PGR-Obfrau Sandra Bötscher, die Leiterin der Pfarrbibliothek Mag. Maria Fellinger-Hauer und die 40 anwesenden Mitglieder der kfb wurden am Samstag, 24.01.15 zur Jahreshauptversammlung von der

Leitung des kfb-Teams Christa Bernhauser herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Vorstellung sprach die Referentin Monika Weilguni über das Thema: „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand. Über die Früchte des Teilens.“

Mit eindrucksvollen Bildern aus Nicaragua und den Philippinen zeigte uns Frau Weilguni die Veränderungen im Leben der Frauen und damit aller Dorfbewohner die unsere Spenden bewirkt haben. Ein Anfang, der noch viel Arbeit und Unterstützung bedeutet. Es soll für uns alle ein Ansporn sein, weiterhin einen Beitrag zu leisten, denn unsere Hilfe zaubert vielleicht schon nächstes Jahr ein Lächeln auf ein oder mehrere Frauen- oder Kindergesichter. Frau Bernhauser bedankte sich für den interessanten Vortrag bei Frau Weilguni.

Nach einer kurzen Kaffeepause sahen wir noch die Fotos von den Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Über die Einnahmen und Ausgaben der kfb berichtete uns die Kassierin Frau Roll und über das neue Programm wurden wir von Frau Bernhauser informiert.

Suppensonntag



Viele folgten der Einladung zum Suppenessen ins Pfarrzentrum.

Doppler

Am 27. Februar rief die Katholische Frauenbewegung Österreichs zum Familienfasttag auf.

Am zweiten Fastensonntag, 01.03.15 rief die kfb Goldwörth bei der Sammlung an den Kirchentüren zum „Teilen“ auf, weil „Teilen Zukunft spendet“ – und die kfb lud alle nach dem Gottesdienst in das Pfarrzentrum zum schon traditionellen „Suppenessen“ nach dem Motto „Suppe essen - Schnitzel zahlen“ ein.

Bei der Jahreshauptversammlung der kfb Goldwörth hat uns Frau Weilguni das heurige Hauptprojekt des Familienfasttages vorgestellt: In Nicaragua haben Frauen kaum

Chancen auf Schulbildung und Arbeit. Jede zweite Frau ist Opfer von häuslicher Gewalt. Angst und Ohnmacht bestimmen ihr Leben.

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine Zukunft in eigener Hand“ trägt die kfb dazu bei, das Leben von Frauen in den Ländern des Südens zu „fair“ ändern. Frauen lernen Lesen und Schreiben, bekommen Zugang zu einer landwirtschaftlichen Ausbildung. Sie erwirtschaften ihr eigenes Einkommen und schließen sich zu Gemeinschaften (sog. Kooperativen) zusammen. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende von EUR 861,60!

Reigentanz am Lichtmesstag

Die Tanzpädagogin Andrea Gschwendtner betonte in der Einleitung zum Reigentanz wie wichtig in früherer Zeit der Lichtmesstag war. Die dunkle Zeit war fast vorbei und langsam begann die Natur zu grünen und sprießen. An diesem Tag wechselten die Dienstboten ihre Arbeitsgeber. Dies Alles versuchten wir mit den verschiedenen Schrittkombinationen zum Ausdruck zu bringen. Im Wechsel von langsamen und schnellen Tänzchen, unsicheren Schritten, mutigen vorwärts gehen und auch wieder einige Schritte zurück zu setzen. Am Ende des Abends fühlten wir uns bereichert und gestärkt.



Doppler

Mittelpunkt des Reigentanzes.

n Kirche

Taufelternsonntag

14 Tagen nach dem Fest „Taufe des Herrn“ hat die Katholische Frauenbewegung die Eltern der Kinder eingeladen, die im Vorjahr in unserer Pfarre getauft worden sind.

Pfarrer Josef Pesendorfer machte beim Gottesdienst der gesamten Pfarrgemeinde an Hand von folgenden Gegenständen, die bei der Taufe verwendet werden, bewusst, was und worum das und jenes bei der Taufe vorkommt: Kreuz, Wasser, Chrisam, Taufkleid und Taufkerze.

Mit all diesen Hilfsmitteln gestärkt – können wir als Getaufte wie Jesus mit Zuversicht Gottes Wege gehen!



Nach dem Gottesdienst lud die kfb zum Frühstück für Taufeltern und Kinder.

Doppler

Frauenbildungstag

Im Pfarrzentrum der Stadtpfarre Urfahr begrüßte uns die Referentin Petra Maria Burger zum Frauenbildungstag. Sie sprach über „Erinnerungen – die Zeit in mir“. Geheimnisvoll und spannend, manchmal verschwommen, oft ganz nah: die Erinnerung ist der Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart aufeinander treffen. Umgekehrt sind unsere Erinnerungen aber auch abhängig von unserer Umwelt und Herkunft. Auch das Christentum ist voll von Erinnerungen.

Die Gnade des Vergessens ist eine kluge Entscheidung des Gedächtnisses, sich nicht mit Fakten zu überlasten, die möglicherweise nicht mehr gebraucht werden. So gehören Erinnern und Vergessen untrennbar zusammen. So kann jede Erinnerung, die in unsere Gegenwart eintritt, bereichern, aber das Vergessen macht erst das Leben erträglich.

„Ohne Hand, aber doch mit Herz“

Ausstellung im Pfarrzentrum

Das Pfarrzentrum Goldwörth hat sich zu einer beliebten „Begegnungsstätte“ zwischen Kunst, Kultur und Bevölkerung entwickelt. Während in den Monaten Februar und März zwei Ausstellungen unter dem Titel „Augenblicke“ zu sehen waren, kommt ab April die Ausstellung „Ohne Hand, aber doch mit Herz“ nach Goldwörth.

Die Ausstellung „Augenblicke“ wurde von den Künstlern Karl Maier und Gabriele-Maria Wolf gestaltet. Karl Maier kommt aus Lenzing und beschäftigt sich intensiv mit der Fotografie. Als ehrlichen Fotokünstler ist es ihm fremd, die Bilder im Labor „entstehen“ zu lassen. Sowohl die herrlichen Naturaufnahmen als auch die interessanten Tierbilder wurden von den Besucherinnen und Besuchern gerne bestaunt.

Zu den von Gabrielle-Maria Wolf aus der Nachbargemeinde Ottensheim gezeigten Bilder würde auch der Titel „Struktur-Natur“ gut passen, weil die Künstlerin ausschließlich mit von ihr selbst hergestellten Spachtelmassen arbeitet. Marmor, Marmorgrün und Sumpfkalk gehören zu den wichtigsten Bestandteilen ihrer Arbeitsstoffe. Hierzu kommen u.a. Beizen, Tusche, Öle und Aquarellfarben. Im großen Pfarrsaal, wo der überwiegende Teil der Werke von Frau Wolf ausgestellt waren, konnten die Bilder entsprechend in Erscheinung treten.

In einem wesentlich bescheideneren Rahmen wird die Ausstellung

Einladung zum Eierpecken



Wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, wurde die Einladung zur Eröffnung einer Ausstellung und dem damit verbundenen gemütlichen Beisammensein mit Eierpecken nach der Feier der Osternacht von der Goldwörther Bevölkerung gerne angenommen.

Dieses Jahr werden Jugendkreismitglieder, Ministrantinnen und Ministranten die Bewirtung übernehmen und Sie zum Eierpecken einladen. Weil in den letzten Jahren des Öfteren nach Körbchen für freiwillige Spenden gefragt wurde, erlauben wir uns, heuer welche aufzustellen. Der Erlös wird als kleiner Zuschuss für die Wallfahrt unserer Minis nach Rom verwendet.

„Ohne Hand, aber doch mit Herz“ ablaufen. Bei dieser Ausstellung werden Bilder des vor drei Jahren verstorbenen Mundmalers Robert Holy aus Oberneukirchen gezeigt. Die Ausstellung kann erstmals am Karsamstag nach dem Auferstehungsgottesdienst besichtigt werden und anschließend mehrere Wochen während der Öffnungszeiten der Bibliothek.



Robert Holy, kein Künstler aber ein Maler mit Herz.

Walchshofer

Sternsingen bringt Segen weltweit!



Goldwörther Sternsingergruppe.

An drei Tagen Anfang Jänner waren sechs Sternsingergruppen in Goldwörth unterwegs, um notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika einen Start in ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Mit einem Festgottesdienst am 06.01.15 wurde die Dreikönigsaktion 2015 abgeschlossen! An Spenden konnten EURO 2.368,25 gesammelt werden. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Bedanken möchte sich die Pfarre Goldwörth bei Judith Körner für die Organisation und Durchführung der Dreikönigsaktion. Danke auch an die Begleitpersonen Judith und Daniel Willnauer, Doris Frank und Judith Körner sowie den Familien, die die Sternsinger zum Mittagessen eingeladen haben. Ein herzliches Dankeschön natürlich auch an die Kinder, welche ihre Ferienzeit für diese Solidaritätsaktion zur Verfügung stellten.

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
 Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
 Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
 Hersteller: OOEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
 Verlagsort: Goldwörth
 Herstellungsort: Linz
 Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
 Layout: Helmut Rammerstorfer
 Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Haussammlung



Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in unserer Pfarre auf den Weg um Spenden für Menschen in Not zu sammeln. Das Geld, das bei der Caritas-Haussammlung gesammelt wird, wird direkt in Oberösterreich verwendet. Denn die Haussammlungshilfe ist Inlands - Überbrückungshilfe in akuter Not. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas, bedürftigen Menschen in Oberösterreich in den Beratungsstellen (2014 waren es 12.655 Hilfesuchende) und Einrichtungen wie z.B. Hartlauerhof, Haus für Mutter und Kind, Lerncafés, Krisenwohnungen etc. zu helfen. 10 Prozent der gesammelten Spenden bleiben in unserer Pfarre und ermöglichen uns, in Notfällen rasche Hilfe zu leisten.

Wir danken allen Menschen in unserer Pfarre herzlich dafür, dass sie nicht nur ihre Tür sondern auch ihr Herz für Menschen in Not öffnen werden.

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Juli 2007 wurde vom Ausschuss für Soziales die Geburtstagsaktion ins Leben gerufen. Im Zeitraum von Jänner bis März 2015 gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 29.12.14 Petrasch Leopold (86)
- 01.01.15 Fellner Hermann (97)
- 11.01.15 Mayr Anna (91)
- 11.01.15 Eichler Max (84)
- 13.01.15 Hochmayr Hermine (90)
- 31.01.15 Tums Ernst (82)
- 31.01.15 Madlmayr Christine (81)
- 26.02.15 Öppinger Marianne (82)
- 10.03.15 Enzenhofer Hermina (86)
- 15.03.15 Reisenberger Anna (83)
- 20.03.15 Gumplmayr Rudolf (86)
- 21.03.15 Reinthaler Franz (83)

Kinderkreuzweg



Auch heuer lädt der KILIT wieder recht herzlich zum Kinderkreuzweg am 3. April um 15 Uhr ins Pfarrzentrum ein. Am Karfreitag denken wir ganz besonders daran, welche Last Jesus für uns auf sich genommen

hat. Das Kreuz, das er tragen musste, ist Zeichen für viele Dinge im Leben – für traurige aber auch für schöne. Durch Jesu Tod am Kreuz bekommen wir das neue, ewige Leben geschenkt. Dafür wollen wir gemeinsam beten und Jesus danken.

Familiengottesdienst am 12. April



Alle Familien sind recht herzlich zum Familiengottesdienst eingeladen. Wir wollen Gott für all das Schöne und Gute danken, das er vollbracht hat. Besonders in der Frühlingszeit sehen wir, wie schön und anmutig die Natur ist und welche Vielfalt diese zu bieten hat. Jede Pflanze, jeder Baum ist einzigartig. – So wie jeder Mensch einzigartig ist und seine Besonderheit hat.

„PrayTime“

Bereits zweimal fand in Feldkirchen eine „PrayTime“ für Jugendliche und junge Erwachsene statt; nun ist es wieder soweit: Am Freitag, 10. April um 19.30 Uhr folgt eine neue Auflage dieser speziellen Form einer Jugandacht.

Was ist eine „PrayTime“?

Ein spirituelles Angebot für junge und junggebliebene Menschen. Nach einer kurzen Fackel-Impuls-wanderung mit dem ROM-Kreuz gibt es ansprechende Musik zum Mitsingen in der kerzenerleuchteten Kirche und die Möglichkeit, Biten und Dank auszusprechen oder niederzuschreiben.

Im Anschluss ist ein gemütliches Beisammensein vorgesehen.

ich leih' dir was.



Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 18.00
Sonntag: 09:15 - 11.15

Denk-mal am See



Die Seebibliothek in einem traurigen Zustand.

Lanznaster

Wie ein Denkmal stand seit Jahresbeginn die Bibliothek am See da: zerstört aus Bosheit oder auch nur Gedankenlosigkeit. Zwei Sommer lang hatten sich Badegäste aus der kleinen Seebibliothek bedienen können mit Lesestoff für sonnige Stunden.

Nicht die Tatsache, dass es die Bibliothek gab, war schön. Schön war

vor allem, wie sie zustande kam. Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit steckten in dem kleine Juwel: die Zeit, die es brauchte, um eine ausrangierte Zelle aufzutreiben, die Zeit für den Transport durch die Feuerwehrleute. Die Zeit für die originelle Beschriftung und für das Einbauen der Regale. Die Zeit, sie am See zu platzieren mit einem Fundament, schließlich die Zeit, um sie ständig aktuell zu halten mit einem Angebot an Büchern und Zeitschriften.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Jänner wurde sie durch eine Explosion zerstört. Hatte sich jemand nur einen besonderen Spaß erlauben wollen? Wenn ja: Er war alles andere als lustig.

Ob es eine neue Bibliothek geben wird, steht noch nicht fest. Im Moment hat die Post keine auf Lager. Wenn eine aufzutreiben sein wird, beginnt alles von vorne. Viele Leute werden wieder ziemlich viel Zeit aufwenden – und dann wird das Denk-mal am See jemanden vielleicht soweit zum Denken gebracht haben, dass es nicht wieder passiert.

Onlineservice

Reservierung und Verlängerung von Medien sind jetzt online möglich!

Mit unserer Bibliothekssoftware biblioweb können Sie in unserem gesamten Medienbestand nach Titeln, Autoren und Schlagwörtern suchen und Rezensionen und Buchbeschreibungen lesen. Gefällt Ihnen ein Buch, genügt ein Klick und das Buch ist für Sie reserviert. Am nächsten Öffnungstag können Sie es in der Bibliothek abholen.

In Ihrem persönlichen Bereich (Zugriff mit Lesernummer und Geburtsdatum) haben Sie einen Überblick über Ihre gesamten und

aktuellen Entlehnungen und die Verleihfristen. Auch eine Verlängerung ist jetzt online einmalig für eine Woche möglich.

Falls die Verleihfrist schon überschritten ist oder wenn Sie ein Medium ein zweites Mal verlängern möchten, wenden Sie sich bitte an das Bibliotheksteam.

Den Link zu biblioweb <http://www.biblioweb.at/goldwoerth> finden Sie auch auf unserer Bibliothekshomepage <http://goldwoerth.bvoe.at> in der linken Menüleiste.

Am besten gleich die Links unter Ihren Favoriten oder auf den Desktop abspeichern.

Frühling ist Pflanzzeit

Pflanzenflohmarkt

So., 12. April 2015 von 9-11 Uhr am Kirchenplatz Goldwörth

Ihre ausgesäten Jungpflanzen und die Stauden im heimischen Garten gedeihen so prächtig, dass der Platz im Beet rar wird? Damit diese Pflanzenschatze nicht auf dem Kompost landen, gibt es auch heuer in Kooperation mit den Ortsbäuerinnen einen Pflanzenflohmarkt.

Ihre überschüssigen Pflanzen können Sie auch schon am Vortag Samstag, den 11. April von 17 bis 19 Uhr im Pfarrzentrum abgegeben.

In der Bibliothek gibt es „alles rund um den Garten“ - viele Gartenzeitschriften und Gartenbücher mit Pflanzenportraits, Gestaltungstipps, Dekorationsideen und das an diesem Tag gratis zum Ausleihen.



Der Pflanzenflohmarkt vom Vorjahr war ein Erfolg.

Fellinger

Bildungsgutschein

Den kirchlichen Bildungsgutschein, den Sie mit Ihrer Kirchenbeitragsvorschrift erhalten haben, können Sie beim Kauf einer Familien-Jahreskarte für alle Medien einlösen.

BILDUNGSGUTSCHEIN €20,-

DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN OBERÖSTERREICH

Gottesdienste und Termine

So	29. März 15	08.30	Palmsonntag
Do	02. April 15	19.30	Gründonnerstagsliturgie
Fr	03. April 15	15.00	Kinderkreuzweg (siehe Seite 10)
		19.30	Karfreitagsliturgie
Sa	04. April 15	20.00	Osternacht
So	05. April 15	08.30	Osterhochamt
Mo	06. April 15	08.30	Ostermontag
Di	07. April 15	19.30	Bibelrunde in Feldkirchen
Fr	10. April 15	19.30	PrayTime in Feldkirchen (siehe Seite 10)
So	12. April 15	08.30	Familiengottesdienst (siehe Seite 10)
So	26. April 15	08.30	90 Jahrfeier MV - Feldmesse am Sportplatz
Do	30. April 15	18.00	kfb-Katharinafeier in Lichtenberg
Fr	01. Mai 15	08.00	Staatsfeiertag, Messe in Pesenbach
So	03. Mai 15	08.30	Florianimesse
So	10. Mai 15	08.30	Familiengottesdienst / Muttertag
Di	12. Mai 15	19.00	Bittprozession mit anschließender -messe
		20.00	Bibelrunde in Feldkirchen
Do	14. Mai 15	08.30	Christi Himmelfahrt
So	17. Mai 15	08.30	Erstkommunion
Mi	20. Mai 15		kfb-Wallfahrt
So	24. Mai 15	08.30	Pfingstsonntag
Mo	25. Mai 15	08.30	Pfingstmontag
Sa	30. Mai 15	09.00	Krankenmesse
Do	04. Juni 15	08.30	Fronleichnam
So	07. Juni 15	08.30	Seniorenbund Jubiläumsfeier
So	14. Juni 15	08.30	Fest der Gold- und Silberhochzeiter
So	21. Juni 15	08.30	Fest des Pfarrpatrons, des Hl. Alban / Familiengottesdienst / Albanikirtag

Im Marienmonat Mai finden mittwochs und samstags um 19.00 Uhr Maiandachten statt.

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Musik zu Ostern

Der Kirchenchor Goldwörth singt am Karsamstag zur Auferstehungsfeier Werke für Chor und Bläser und bringt am Ostersonntag, die Missa alla setteceto für Chor, Streicherensemble und Orgel von Wolfram Menschik zur Aufführung.

Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth Tel.: 0664/2009441

Im Gedenken



Anna Mayr,
Bachstraße 30,
ist am 05. Februar
im 92. Lebensjahr verstorben.



Johann Huemer,
Bachstraße 25,
ist am 15. Februar
im 90. Lebensjahr verstorben.



Hermine Hochmayr,
Donaustraße 19,
ist am 24. Februar
im 91. Lebensjahr verstorben.

Taufe

ELISA Lackner

Eltern: Mag. Michaela Lackner & Jürgen Stieglmair
Kirchengasse 16, am 08. März 2015

LEA Poxrucker

Mutter: Lisa Poxrucker
Sonnenfeldweg 38, am 22. März 2015

Einladung

zum Eierpecken in der Osternacht
am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier im Pfarrzentrum und gleichzeitig zur **Ausstellungseröffnung im Pfarrzentrum** (s. Seite 9)